

## Immer diese Spekulanten

Wer über das Trading spricht, verwendet in diesem Zusammenhang gerne den Begriff „Spekulation“. Dies jedoch eher in einer abfälligen Weise: mit der Konnotation des Zockens, des Spielens, des unkalkulierbaren Risikos, der Waghalsigkeit. Daher ist der Begriff der Spekulation im Geschäftsleben nach wie vor verpönt. Zu Unrecht. Viele setzen ihn mit ausgeprägter Unsicherheit gleich, der keinerlei Regeln und Beschränkungen unterliegt. Der auf Grund des hohen Anteils an purem Zufall einfach nichts Seriöses, Ernsthaftes begründen kann. Ein Irrtum.

Ich behaupte, Spekulation ist eine Kunst. Die Kunstfertigkeit, auf Basis von Erfahrung, Berechnungen und Einschätzungen ein kontrolliertes Risiko einzugehen. Eine Königsdisziplin, die nur wenige Marktteilnehmer beherrschen, und die bestimmte emotionale und psychologische Eigenschaften erfordert. Zum einen ist das Eigenständigkeit – das selbstständige Denken und unbeirrte Befolgen der eigenen Überzeugungen. Dazu kommt das Vertrauen in das eigene Urteilsvermögen, das für gezielte Entscheidungen mit Augenmaß unabdingbar ist. Das dritte Charakteristikum ist Mut, die Beherrtheit, seine Entscheidungen in tatkräftiges Handeln umzusetzen. Diese muss sich mit der notwendigen Vorsicht die Waage halten: eine immer währende Balance mit der Fähigkeit, Gefahren zu erkennen, richtig einzuschätzen, abzuwägen und entsprechend zu handeln. Diese Eigenarten, gepaart mit intellektueller Flexibilität - der Fähigkeit, eine einmal gefasste Meinung zu Gunsten einer anderen aufgeben zu können - machen das Wesen eines Spekulanten aus. Und die Spekulation zur Kür des professionellen Traders im täglichen Geschäftsgebaren an den

weltweiten Märkten.